



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Klaus Adelt, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Inge Aures, Florian von Brunn, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Ruth Müller, Doris Rauscher, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann** und **Fraktion (SPD)**

### Schutz – Perspektive – Unterstützung

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest:

Die Beschlüsse von Bund und Ländern vom 22./23. März 2021 sowie des Bayerischen Ministerrats vom 23. März 2021 haben das Ziel, die derzeitige Infektionsdynamik, welche sich maßgeblich auf die hohe Verbreitung der COVID-19-Variante B.1.1.7. zurückführen lässt, zu bremsen, um eine Überlastung des Gesundheitssystems zu verhindern und Menschen zu schützen. Um aber einen echten Schutz der Bürgerinnen und Bürger in Bayern zu gewährleisten, bedarf es – wie bereits mehrfach betont – deutlicher Nachbesserungen bei der Test- und Impfstrategie der Staatsregierung. Dies gilt gerade für den Kita- und Schulbereich sowie für die Corona-Hotspots.

Lücken und offene Fragen bestehen zudem weiterhin, was die (inzwischen immerhin grundsätzlich vorhandene) Öffnungsstrategie für wichtige Bereiche des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens anbelangt, bspw. in Bezug auf den Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen, den Kulturbereich oder auch die Tourismusbranche, die gerade zu Ostern auf konkrete Signale gehofft hatte. Und nicht zuletzt müssen die ergriffenen Maßnahmen, die für viele Bürgerinnen und Bürger sowie Einrichtungen und Unternehmen einmal mehr sehr belastend sind, mit einer verlässlichen Unterstützung sowie einer transparenten und nachvollziehbaren Kommunikation einhergehen.

In all diesen Punkten – Schutz, Perspektive, Unterstützung – gibt es demnach Defizite, die es schnellstmöglich zu beseitigen gilt. Die Bürgerinnen und Bürger haben einen Anspruch darauf, dass der Staat seiner Verantwortung in dieser Situation gerecht wird.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, folgende Maßnahmen zu ergreifen:

1. **Impf-Transparenz herstellen:** Noch immer mangelt es an Klarheit und Nachvollziehbarkeit bzgl. Umgang und Planungen mit den jeweils (aktuell und in den kommenden Wochen) in Bayern zur Verfügung stehenden Impfstoffmengen bzw. -vorräten. Insbesondere ist transparenter darzulegen, aus welchen Gründen derzeit eine Vielzahl von Impfdosen zurückgehalten wird, obwohl bereits in Kürze deutlich mehr Impfstoff zur Verfügung stehen soll. Alle verfügbaren Impfdosen in Bayern müssen unverzüglich verimpft werden.
2. **Klare Test- und Impfstrategie für Bayerns Schulen und Kitas:** Um der Bildungsgerechtigkeit und dem Recht auf Bildung gerecht zu werden, aber auch die Gesundheit aller Beteiligten zu schützen, bedarf es Vorkehrungen für einen sicheren Schul- und Kitabetrieb. Damit – abhängig von der Inzidenz – ein sicherer Präsenz- oder Wechselunterricht an den Schulen gewährleistet werden kann, muss daher sichergestellt sein, dass Schnell- und Selbsttests flächendeckend und verlässlich zur An-

wendung kommen und von entsprechendem Fachpersonal durchgeführt bzw. begleitet werden. Bestmöglicher Schutz muss auch für den Kitabereich (sowie für die ambulante und stationäre Jugendhilfe) gelten, da es insbesondere in diesem Bereich schwierig ist, Abstand zu halten. Im Kitabereich müssen über den Einsatz von Fachpersonal hinaus besondere kindgerechte Testkonzepte (bspw. in Form von Gurgel- oder Lollitests) zum Einsatz kommen. Es muss ebenfalls sichergestellt sein, dass sowohl Lehrerinnen und Lehrer als auch Erzieherinnen und Erzieher bis zum Ende der Osterferien ein verlässliches Impfangebot erhalten.

3. Corona-Hotspots stärker bei Impfungen unterstützen: Nachdem der Impfgipfel von Bund und Ländern am 19. März 2021 die grundsätzlichen Voraussetzungen für zielgerichtete, zusätzliche Impfungen in besonders gefährdeten Grenzregionen geschaffen hat, müssen die angekündigten Sonderimpfdosen nun schnell zur Anwendung kommen, auch mithilfe von Hausärztinnen und Hausärzten. Wo nötig, hat der Freistaat die erforderliche logistische Unterstützung bereitzustellen. Vorrangig wird dabei auf momentan in Bayern zurückgehaltene Impfdosen zurückgegriffen.
4. Perspektiven und Unterstützung für die Kinder- und Jugendarbeit verbessern: Um Kindern und Jugendlichen wieder mehr Aktivitäten zu ermöglichen, ist zu prüfen, inwieweit gerade Angebote im Freien, die mit Abstand und Sicherheitskonzept möglich sind, stärker erlaubt und ggf. auch staatlich unterstützt werden können. Dazu bedarf es auch im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sinnvoller Teststrategien, die auch bereits Tests in Kitas und Schulen miteinbeziehen. Darüber hinaus ist die weitere finanzielle Unterstützung von Jugendherbergen, Schullandheimen und Jugendbildungsstätten sowie auch von Zeltplätzen sicherzustellen.
5. Tourismus-, Gastronomie- und Hotelleriebranche stärken: Die angekündigten zusätzlichen Hilfen für diese Branchen sind zu begrüßen, müssen aber wo nötig durch spezifische bayerische Hilfen ergänzt werden. Zudem müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, um auch diese Branchen, abgesichert durch eine Teststrategie sowie eine verstärkte Nutzung digitaler Nachverfolgungsmöglichkeiten, möglichst zeitnah Schritt für Schritt zu öffnen.
6. Weitere Öffnungsschritte vorbereiten, u. a. im Kultur- und Sportbereich: Eine wirksame Test- und digitale Nachverfolgungsstrategie (siehe Punkt 5) ist zwingend erforderlich, um auch für weitere Bereiche des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens verantwortungsvolle Öffnungen zu ermöglichen. Der Landtag begrüßt in diesem Zusammenhang, dass der Ministerrat die bereits vielfach vorgebrachte Forderung nach Modell- und Pilotprojekten, u. a. im kulturellen Bereich, nun endlich in seine Öffnungsüberlegungen mitaufgenommen hat. Solche Projekte muss es aber bspw. auch im Bereich des Vereinssports geben. Gleichzeitig fordert der Landtag die Staatsregierung auf, diese beiden Punkte (Tests und digitale Nachverfolgung) entsprechend zu berücksichtigen und gemeinsam mit den Beteiligten aus den unterschiedlichen Bereichen für die praktische Umsetzung zu konkretisieren.